

T a u b e r t , Carl Gottfried Wilhelm

1839 2/3.

Faust
Carl Gottfried Wilhelm
Componist

468.

J. M.

cur. vitae.

geboren zu Berlin am 20. März 1839
verst. Juni 1847 nach physiol. Leiden.
Lebte in Gotha, wo er als Hof-
kapellmeister fungierte.
Juni 1848 von Berlin nach Berlin
überführt.

Amphibien,
Pflanzenkunde.

Mar. 4 'Apr. 39.
subt. Aulay. 1.

Mr. May Jr. 3^d April 1839.

408.

Indem ich mich die Zusage des verehrten Herrn Dr. Director
G. Adow, u. Dr. Professor E. H. Tschern von Vossberg, mir ferner
zu begnügen erlaubt, wie sehr begnügt u. froh ich mich
die freunung zu verdienstlichen Mitgliedern des Akademischen
Kongresses, u. wie sehr dankbar ich für diese Aufmunterung bin,
sende ich zugleich mit der geringsten Anzahl von
meinen und meine Werk, wie, mit sehr der Höflichkeit
des Publikums vorzubereiten zu zeigen.
Mit respektvoller Begrüßung

gezeichnet
Wilhelm Taubert.
Journist. 3. a.

Nachh. d. Director Schedow
an Kaufm. G. Toelken.
Berlin d. 18ten Juni 1873.

Wilhelm Dürck.

1839 5

468.

Carl Gottfried Wilhelm Dürck, so hieß geboren am 23. März 1811,
der Sohn des Kaufmanns am Königsministerium Joh. Wilhelm Dürck, zeigte früh sehr lebhaften
Sinn für Musik, dessen erste ungelungene Leitung er dem Musikdirektor H. Meißner
verdankt, der ihn, nachdem er vorher auf dem Geige in Klöte gespielt, schon im selben
Jahre auf dem Pianoforte und in den Anfangen des Generalbasses unterwies. Durch
einige Empfehlungen mit dieser Zeit wurde die Aufmerksamkeit des Königsministers General
von W. G. auf ihn gelenkt, der schon vom 11ten Jahre an seine Kenntnisse
und wissenschaftliche Bildung leitete, u. ihn Ludwig Lange übernahm, dessen
unselbständigen Unterricht er seine Fortbildung als Klavierspieler aus dem
selbstständig machte. Auf Langens Pläne war eine Zeit lang
sein Leben in Dresden. Im 14ten Jahre ließ sich Dürck zuerst
öffentlich hören. Im 16ten setzte er seine Beschäftigung, die er auf dem
Königlichen Hofe begonnen, auf dem französischen Fortsetzt,
wobei er die philosophischen Facultät auf seiner Universität immatriculiert,
und schon einige Jahre hindurch aufstehen ihn außer besondern Eulogien,
ausser er um mit eigenen musikalischen Werken und Musikgeschäften, das
er bereits sehr früh begann, den größten Theil seiner Zeit ausfüllte.
Im Jahre 1832 wurde auf dem Königl. Hofe, um auf auf einigen
unden in Dresden, seine ersten musikalischen Werke Oper Die Lärche,
im Jahre 1834 eine Oper in 4 Acten Die Zigeuner (bald von
Königl. Hofe (Hr. Decker) gedruckt) abendwärts aufgeführt. Dieser einige

Meinem Wunsch in Deutschland, und zwar besonders nach Bayreuth,
auf den ich jedoch nicht öfterlich hoffen darf, ist deshalb wohl
möglich in meine Herbstzeit zu fallen, der es möglich sein wird
Lewy'sche, L'impromptu 2. Lesons Bekanntheit gemacht hat. Gegen 50
Hoch, wodurch eine große Anzahl Lieder, Sonaten etc. Duo's, Trio's
Concerte für Clavier, Sinfonie, Ouverturen, sind bis jetzt durch den
Dienst veröffentlicht. In der flammenden vom 9. März ¹⁸³⁹ März
ist die Königlich Preussische des Königs zu ihm anerkennen
Mitglieds.

Berlin den 3. April 1839. Wilhelm Taubert.

gestrichen: 7. Januar 1891 in Berlin

Mittwoch den 3^t April 1839.

Indem ich auf die Zuschrift der verehrten Herrn Dr. Director G. Schadow, u. Dr. Professor E.H. Toelken vom 30st März, mir hiermit zu entgegen erlaube, wie sehr angenehm u. freudig mich die Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste überrascht hat, u. wie sehr dankbar ich für diese Aufmunterung bin, sende ich zugleich Zeit die gewünschten Notizen über mein Leben und meine Werke ein, und sehe der Ausfertigung des Patents erwartungsvoll entgegen.

Mit wahrhafter Verehrung

Wilhelm Taubert
Johannisstr. 3.a.

Dem Hs.Dr. Director Schadow
und Professor Dr. Toelken.
Sekretär der Akademie der
Künste

Wilhelm Taubert.

Carl Gottfried Wilhelm Taubert, zu Berlin geboren am 23^{ten} März 1811, der Sohn des Kanzleidieners am Kriegesministerium Joh. Wilhelm Taubert, zeigte früh schon lebhaften Trieb zur Musik, dessen erste regelmässige Leitung er dem Musikdirector A. Neidhardt verdankt, der ihn, nachdem er bisher nachdem Gehör die Flöte gespielt, etwa im siebenten Jahre auf dem Pianoforte und in den Anfängen des Generalbasses unterrichtete. Durch einige Compositionen aus dieser Zeit wurde die Aufmerksamkeit des Kriegsministers General von Witzleben auf ihn gelenkt, der etwa vom 11^{ten} Jahre an seine künstlerische und wissenschaftliche Bildung leitete, u. ihn Ludwig Berger übergab, dessen mehrjährigem Unterrichte er seine Entwicklung als Clavierspieler und Componist hauptsächlich verdankt. Auch Bernhard Klein war eine Zeit lang sein Lehrer im Contrapunkt. Im 14^{ten} Jahre liess sich Taubert zuerst öffentlich hören. Im 16^{ten} hatte er seine Schulstudien, die er auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium begonnen, auf dem französischen vollendet, wurde bei der philosophischen Facultät auf hiesiger Universität immatriculirt, und hörte einige Jahre hindurch verschiedene ihn näher berührende Collegia, während er nun mit eigenen musikalischen Studien und Unterrichtgeben, das er bereits sehr früh begonnen, den grösseren Theil seiner Zeit ausfüllte. Im Jahre 1832 wurde auf dem Königlichen Theater, wie auch auf einigen andern in Deutschland, seine erste einaktige komische Oper "Die Kirmes", im Jahre 1834 eine grössere in 4 Acten Die Zigeuner (beide vom Königl. Schauspieler Ed. Devrient gedichtet) ebendasselbst aufgeführt. Ausser einigen kleineren Kunstreisen in Deutschland, und einer grösseren nach England, auf der er sich jedoch nicht öffentlich hören liess, ist derselbe regelmässig in seiner Vaterstadt geblieben, der er vorzugsweise sich als Concertspieler, Componist u. Lehrer bekannt gemacht hat. Gegen 50 Werke, worunter eine große Anzahl Lieder, Sonaten etc. Duo's, Trio's Concerte für Clavier, Sinfonie, Ouverturen, sind bis jetzt durch den Druck veröffentlicht. In der Plenarsitzung vom 9^{ten} März 1839 ernannte ihn die Königliche Akademie der Künste zu ihrem ordentlichen Mitgliede.

Berlin den 3^{ten} April 1839 Wilhelm Taubert.